

# REGESTEN

zur

## Geschichte des Franziskanerklosters in Schwäbisch Hall.

Von

Professor Dr. Kolb.

---

Die nachfolgenden Auszüge stammen aus zwei dem K. Staatsarchiv Stuttgart gehörigen Kopialbüchern des Franziskanerklosters, welche die Urkunden weitaus zum grössten Teil in vollständiger Fassung enthalten.

Das eine derselben, Registration r r r 16, folio, 117 gezählte Seiten, ist überschrieben: Registrum instrumentorum seu literarum in quibus continentur anniversaria totius conventus fratrum minorum in Hallis, und giebt zuerst die kalendarische Zusammenstellung der Jahrtage nach den kirchlichen Zeiten, mit kurzer Angabe der Namen; dann folgen die Urkundenabschriften selbst, nach der Ordnung des Kirchenjahrs und zwar so, dass dessen Cyklus viermal durchlaufen wird, ohne dass aber ein Prinzip für diese Verteilung auf vier Jahrgänge erkennbar wäre.

Das zweite Buch, Registration r r r 17, giebt auf 23 gezählten Blättern im ganzen 66 Urkunden (hierunter auch die zwei lateinischen von Kumburg von 1236 betreffs Ueberlassung der Jakobskirche an die Klosterbrüder). Diese Urkunden sind in den Ueberschriften nach den Grundstücken bezeichnet, auf welchen die Gülten ruhen, zumteil sind es daher dieselben Urkunden wie im vorigen Buch.

Von den in diesen beiden Büchern enthaltenen Stiftungsbriefen sind 107 aufgenommen worden, zwanzig konnten, als von minderer Erheblichkeit, ausgeschieden werden.

Die erste Regestierung dieser Akten rührt von Pfarrer Bossert her, dem für die freundliche Art, wie er diese im Jahr 1884 gemachten Auszüge schon verschiedentlich den Vereinsmitgliedern zum Zweck Hallischer Studien überliess und sie nun für diese Publikation bereitwilligst zur Verfügung gestellt hat, hiemit bester Dank ausgesprochen wird.

Diese Regesten an dem Original selber nachzuprüfen, gaben einzelne Zweifel hinsichtlich der Namen Veranlassung. So sind denn vom Unterzeichneten, dem hierin Herr Rechtsanwalt Ade von hier in dankenswertester Weise Beihilfe geleistet hat, die Urkunden grösstenteils verglichen und hinsichtlich der Namensformen und andrer Angaben bis zu der in der Kürze der Zeit erreichbaren Genauigkeit geführt worden. Eine gewisse Ungleichheit der Haltung hinsichtlich der Redaktion, die infolge dieser Arbeitsteilung eingetreten ist, wird zwar dem aufmerksamen Blick nicht entgehen, aber für die sachliche Benützung kaum störend sein.

Der Wert der Regesten beruht einmal darauf, dass sie zu der eben vorgeführten Geschichte des Klosters eine urkundliche Unterlage geben; namentlich legen sie durch die ungemein grosse Zahl von Stiftungen, welche in das 14. Jahrhundert fallen, gegenüber der raschen Abnahme des 15., Zeugnis dafür ab, dass in der That das 13. und 14. Jahrhundert die Blütezeit der Ordenswirksamkeit darstellen.

Weiter geben diese Auszüge wichtige Beiträge für die Hallischen Personal-, Lokal- und Besitzverhältnisse dieses Zeitraums; sie bilden in dieser Beziehung Ergänzungen zu den Regesten, welche in der Zeitschrift für Württ. Franken in den Artikeln über die Heimberger VIII, 395 ff., Gabelstein IV, 194 ff., Stetten IV, 167 ff., Kloster Gnadenthal IX, 34 ff. enthalten sind.

Sofern sie endlich meistens Jahrtage und Seelgeräte betreffen, treten sie den über Anniversarien, Nekrologien, Obleybücher gemachten Veröffentlichungen (Crailsheimer Anniv. W. Fr. X, 87 ff., 119 ff., Nekrolog. der Mergentheimer Dominikaner V, 397 ff., Oehringer Obleyb. W. Fr. N. F. II, 50) zur Seite und geben durch ihre grössere Ausführlichkeit noch ein anschaulicheres Bild von der Betriebsamkeit und Beflissenheit, mit welcher in jenen Zeiten der einzelne das Seelenheil seiner Person und seiner Geschlechtsgenossen sicher zu stellen suchte.

Sprachlich ist zu bemerken, dass die Eigentümlichkeiten des fränkischen Dialektes nur in verhältnismässig wenig Spuren hervortreten. Der schwäbisch-alemannische Typus ist ganz überwiegend, daher —lin, —husen, ruh (rauh) brun, Nuwenfels etc. Manche Namen müssen erst in ihr hochdeutsches Gewand gesteckt werden, um bekannt oder hallisch zu klingen, so Sytz (Seiz), Niffer (Neuffer, Neiffer), Lutwin (Leutwein), Trutwin (Trentwein), Gyr (Geier), Swigger (Schweicker), Itel (Eitel), yttlin (der kleine Eitel), Turer (Theurer) etc. — Stärker würde der fränkische Charakter hervortreten, wenn die Urkunden in extenso hätten gegeben werden können. Hier ist namentlich die Dehnung des ē in ei (Baur ostfränkischer Dialekt, W. Fr. VI, 377) auffallend, die von der zweiten Hälfte des 14. Jahrhunderts an häufig zu werden beginnt. Z. B. guoter und geyber heyler, Meintag, geseisse (gesässe = Haus und Hof) selgereit; dahin gehört unter den Namen: Geilwinger Gasse und wohl auch Heiffner (1399) statt Häffner. Spärlich erst tritt die fränkische Deminutivbildung —lich auf; so gütlech, pfulwelech; bemerkenswert ist auch die Schreibung au für a: Aulbrecht, aubent, wohlbedacht, was auf die Trübung des a zu o (Baur l. c. p. 382) hinweist.

Uebrigens ist die Rechtschreibung, wie es sich für diese Jahrhunderte von selbst versteht, durchaus keine konsequente, und es kann vielfach nur von einem vorherrschenden Gebrauch, nicht von irgend welcher Regelmässigkeit gesprochen werden.

Prof. Dr. Kolb.

### 1308. Donnerstag vor Pfingsten.

Hedwig von Schrottesbergck, geheissen von Nuenstein, gesessen auf dem Berge von Nuwenfels<sup>1)</sup>, vermacht für ihre und ihres verstorbenen Herrn Rabans von Nuenstein, Ritters Seelenheil, 4 Pfund Heller, welche der Kaplan von Neuenfels einnehmen soll auf St. Martins Messe des ersten zu Selbach<sup>2)</sup> auf Woldners Hube 2½ Pfund und im Dorfe Zimmern<sup>3)</sup> auf Bumanneslehen 1 Pfund. Von den 4 Pfund soll der Kaplan 10 Schilling geben den Barfüßern zu Hall, dass sie am Montag in der Woche nach Martini die Jahrzeit begehen, und soll den Guardian bitten, dass er ihm vier Brüder sende auf den genannten Tag; die soll er in seiner Kost haben zweimal und soll ihnen geben 30 Heller. Auch soll er an selbigem Tag für 10 Schilling Brot an Hausarme und andre Arme austheilen mit Rat der ältesten Frau, die in der Burg zu Neuenfels ist. Zehn Schilling soll er für die zweimalige Verköstigung der Brüder für sich haben, 2 Pfund soll er davon alljährlich ihrer Tochter Hedwig im Frauenkloster St. Klarenordens zu Heilbronn, nach ihrem Tod aber einer Tochter eines ihrer Söhne, die im Kloster ist, und wenn es mehrere Töchter, der ältesten, die am längsten im Kloster ist, geben; sind es mehrere im Kloster, soll die älteste das Geld unter die andern teilen. Ist aber keine in St. Klarenkloster, so sollen die zwei Pfund dem Kloster werden, 10 Schillinge den Frauen zu Trost um Fische, 30 Schilling der Aebtissin, dass sie es unter die Frauen teile, dass sie der Stifterin und ihres Manns gedenken. Versäumt der Kaplan seine Pflicht, so soll das Geld der Kapelle zu Neuenfels zufallen; wenn aber bei der Kapelle die Sache nicht sicher wäre, sollen die Güter an den Dom zu Würzburg fallen. Siegel ihrer Söhne Raban, Herolt, Conrat und Schrot von Neuenstein, alle Ritter.

### 1316. Samstag nach Himmelfahrt Christi.

Ich, Cunrad Matel der junge, und Adelheid, der Altforderin Tochter, seine eheliche Wirtin, verkaufen dem Guten Egen, Bürger zu Hall, ein Pfund Heller und Fastnachtshuhn auf den drei Häusern Walthers Buzen, die liegen oben linker Hand an der Steige, da man gen Gotboltishusen<sup>4)</sup> geht. Darüber hängen Burghart Sulmeister, Schultheiss zu Hall, Heinrich Lecher, Stetmeister, Heinrich Unmoz, der Ritter, Ulrich von Gailenkirchen, Kleiner Kunze sein Bruder, Hermann der alt Schultheiss, Ulrich und Konrad seine Brüder, Konrad Brun, Eberhard Philipps, Heinrich Sulmeister, Peter Münzmeister, Walter Sulmeister und Herman Cristan, Ratsherren, der Bürger zu Hall gemeines Insiegel an.

### 1324. Montag nach Mariä Geburt.

Ulrich von Gailenkirchen der ältere, Bürger zu Hall, giebt 14 Schilling Heller ohne 4 Heller zu Martini von dem Hofe Westheim<sup>5)</sup>, der den Kindern Heinrichs sel. von Vohenstein<sup>6)</sup> gehört, 15 Schilling zu Martini, einen Lammsbauch, 2 Gänse, 8 Käse, jeden 2 Heller wert zu Ostern, 4 Herbsthühner, 2 Fastnachthühner, von Ruh-

1) Nuwenfels, jetzt Neufels, OA. Oehringen.

2) Selbach, jetzt Obersöllbach bei Neuenstein.

3) Zimmern, auch Frauenzimmern, abgegangener Ort im OA. Künzelsau. W. Fr IV, 137.

4) Gotboltishusen, jetzt Gottwollshausen, OA. Hall.

5) Westheim, OA. Hall. — 6) Vohenstein bei Westheim.

lehen zu Michelfeld<sup>1)</sup> zu einer Jahrzeit für sich, Heidewig, seine Wirtin selig, Margaret von Thalheim, Elsbeth, Herrn Krafts Tochter, in dem Weiler beim Spital<sup>2)</sup>, alle seine Hausfrauen und seine Kinder, die bei den Barfüßern liegen. Von dem Geld soll man Messe frumen und Kerzen machen und den Barfüßern einen Dienst geben, so viel es reicht. Pfleger des Geldes sind der Guet Egen, Cleiner Cunz Egen, sein Bruder. Zeugen: Gut Egen und Cunz Egen sein Bruder, Ulrich und Hans, seine Söhne.

1339. Freitag vor dem weissen Sonntag.

Gözze, Amstege genannt, Bürger zu Hall und Adelheid, seine Hausfrau, geben dem Barfüßerkloster den Garten in der Sutergasse<sup>3)</sup> vor Hall, der auf St. Martinstag 2 Schilling Heller in das neue Spital giebt und eine Wandelkerze, und übergeben ihn an des Klosters Schaffner Konrad Egen, Bürger zu Hall. Siegel: Herr Heinrich Berler, Schultheiss zu Hall.

1344. Am Tag nach Mariä Geburt.

Schwester Jüt von Dörtzbach<sup>4)</sup> giebt den Brüdern zu Hall ihr Haus mit Vorbehalt des Niessbrauchs auf Lebenszeit und mit der Bedingung, dass nach ihrem Tod die zwei Schaffnerinnen des Klosters, die beide Adelheid heissen, darin wohnen dürfen, und zwar soll die jüngere Adelheid nach Juttas Tod in deren Gaden bei der Erde (parterre) ziehen. Wollen die Brüder andre Schaffnerinnen, so dürfen sie die beiden Adelheid nicht vertreiben, sondern sollen den beiden Adelheid in allem behilflich sein. Zeugen: Konrad Egen, Johannes von Gailenkirchen, Richter und Ratherren, Frau Gut von Crewlsheim als Lehensfrau über das Gut. Siegel: Konrad Egen und Johann von Gailenkirchen.

1348. Freitag nach St. Jakobi.

Vor Heinrich Berler, Stadtschultheiss und Heinrich Veldner und Konrad von Bachenstein, Richtern, geben Irmelhus Zypphelin, Bürgerin zu Hall, Hermann ihr Sohn und Petersse<sup>5)</sup> ihre Tochter an Konrad Egen und Hans von Gailenkirchen als Vormünder des Franziskanerklosters 1 Pfund Heller Geld von dem Haus gegen dem Diebsturm<sup>6)</sup> an Heinrich Hürlebachs Haus, auf dem die Sleyerin einen Käse und 10 Eier jährliches Vorgeldes hat, nach welchem das Pfund Heller das nächste ist, um 15 Pfund Heller zu kaufen. Siegel: Der Schultheiss und Fritz Sieder.

1348. Freitag nach Mariä Geburt.

Gere Egenin, Bürgerin zu Hall, giebt vor dem Schultheiss Heinrich Berler und den Richtern Peter Münzmeister, Konrad Egen, Heinrich Unmazze, Hans von Gailenkirchen an die Pfleger des Hauses der mindern Brüder, nämlich Konrad Egen und Hans von Gailenkirchen, 23½ Schilling Heller Gült und 2 Fastnachtshühner, auf zwei Häusern und dem Garten hintendran zu Hall oben in dem Weiler an der Steige, die etwenne Buzeu war, zum Seelgeräte für sich und ihre Eltern. Siegel: Der Schultheiss.

1350. Dienstag vor St. Pauli Bekehrung.

Agnes Repheinin verkauft mit Willen Herrn Konrad Egen ihres Lehensherrn um 2½ Pfund Heller auf Wiederkauf an Adelheid, vormals Kellnerin der von Crews-

<sup>1)</sup> Michelfeld, OA. Hall. — <sup>2)</sup> Weiler beim Spital; gemeint ist das Johanniterhospital. Der Name Spital blieb diesem Gebäude noch längere Zeit, obwohl schon 1319–1323 (s. Oberamtsbeschr.) die Johanniterkommende ihr Hospital an die Stadt abgetreten und diese an einem andern Ort, „am Bache“ einen „neuen Spital“ gebaut hatte.

<sup>3)</sup> Sutergasse: nach Urkunde 1351 Mittwoch vor Pfingsten war die Sutergasse „oberhalb der Dorfmuhle an dem Kochen“ und zwar ausserhalb der Stadt; über die Dorfmuhle, am südlichen Ende der Stadt (die wohl ihren Namen von der Zeit her behalten hat, wo Hall noch keine Stadt war). Hänle, Siedershof in Hall. W. V. J. H. 1888, 63. — Die Sutergasse ist wahrscheinlich dieselbe mit der in Widmanns Faustbuch von 1599 (I. 309) vorkommenden Schuegasse.

<sup>4)</sup> Schwester Juta von Dörzbach: offenbar dieselbe wie Schwester Juditha von Dörzbach, welche 1344 ihr Haus zu Schönthal an das dortige Kloster übergiebt mit der Bestimmung, dass es nach ihrem Tod demselben eigentümlich zufalle. W. Fr. 1849, 84.

<sup>5)</sup> Petersse = Petrisa. — <sup>6)</sup> Diebsturm, noch jetzt stehend, an der nördlichen Befestigung der Stadt, gegen den Schweinmarkt. s. Herold, Chron. S. 54 (anders Hausser, Schw. Hall, S. 91).

heim, 5 Schilling Heller, das heisst je 15 Heller zu den Temperfasten<sup>1)</sup>, auf den Tisch der Franziskanerbrüder zu Hall für das Seelenheil der Adelheid, die es aber für ihre Leibes Not noch behalten mag. Die Gült ruht auf dem Hänslein unter Limburg an Herrn Konrad Münzmeisters Haus. Siegel: Konrad Egen.

1350. Mittwoch nach St. Veit.

Huse Holderhiltin, Bürgerin zu Hall, giebt dem Ulerich Rehen und Hans von Gailenkirchen, Vormündern der Barfüsser zu Hall, vor dem Schultheiss Heinrich Berler und den Richtern Ulrich Reh, Hans von Gailenkirchen, Heinrich Unmazze und Konrad von Bachenstein 1 Pfund Heller Geld zu Mittfasten von dem Haus jenhalb des Kochens in dem Weiler gen Dietrich Struben Haus überm weg (?), das der zweier Heifener da ist, Heinrichs und Konrads, zum Seelgeräte für sich und ihre Altvordern. Siegel: der Schultheiss.

1351. Mittwoch nach St. Michaelis.

Vor dem Schultheiss Herrn Berler und den Richtern Hans Lecher, Ulrich Reh, Hans Kleincunz giebt Peter Brechtlin, Bürger zu Hall, mit Einwilligung des Seiz Reinbot, seines Lehensherrn, dem Vormünder des Klosters, Heinrich Welse, für das Kloster 24 Schilling Heller von seinen zwei Häusern in der Gelbinger Gasse aneinander, zwischen Heinrich Gezlers und Kotspühel seligen Haus, darauf Seiz Reinbot das Vorgeld hat, das Heinrich Welse um 12 Pfund von ihm erkauft hat. Siegel: der Schultheiss.

1351. Mittwoch vor Pfingsten.

Berchthold Trieffenbühel, Bürger zu Hall und seine Hausfrau Berle geben Hans Lecher und Ulerich Rehen, Pfleger und Vormünder, vor dem Schultheiss Heinrich Berler und den Richtern Heinrich Veldener, Hans Lecher und Ulrich Reh 2 Pfund ohne 40 Heller, davon 10 Schilling zu Pfingsten, die andern auf Michaelis fällig sind, von einem Haus ausserhalb der Stadt in der Sutergasse<sup>2)</sup> oberhalb der Dorf- mühle an dem Kochen. Siegel: der Schultheiss.

1351. St. Galli.

Berchthold Treiffenbühel, gesessen zu Hall allernächst bei der Dorf- mühle, bekennt auf Pfingsten 10 Schilling Heller an Schwester Adelheid, Schaffnerin der Barfüsser von seinem Haus um seines Seelenheils willen schuldig zu sein. Siegel des Konvents.

1357. Montag nach Uns. L. Frauen Würzweih.

Bruder Berchtold, Gardian und der Konvent des Klosters der Minderbrüder zu Hall versprechen aus Dank für die grosse Andacht und mannigfaltigen Gut, die ihnen Bruder Heinrich von Suntheim<sup>3)</sup> ihr Ordensbruder, sein Vater, Mutter und Schwester selig bewiesen, die erste Messe am St. Frauenaltar in ihrem Kloster allezeit für diese ehrbaren Leute, ihre Altvordern und Nachkommen lesen zu wollen. Mit Erlaubnis des Provinzials Rudolf. Siegel des Konvents.

1358. Freitag vor St. Pauli Bekehrung.

Bruder Berchtold Gardian und die Brüder des Barfüsserklosters zu Hall versprechen ihrem Ordensbruder Heinrich von Suntheim und seiner Schwester Gere selig und allen ihren Altvordern und Nachkommen ihre Jahrzeit auf Sonntag vor St. Kiliani, Sonntag nach Kreuzerhöhung, Sonntag zu Mittfasten und den zweiten Sonntag nach Ostern, je mit einer ganzen gesungenen Vigilie des Nachts, neun Lektionen<sup>4)</sup> und des Morgens am Montag mit einer gesungenen Seelmesse zu halten. Im Unterlassungsfall muss das Kloster dem neuen Spital<sup>5)</sup> 2 Pfund geben. Für diese Jahrzeit giebt Bruder Heinrich dem Kloster zu Ummenhofen<sup>6)</sup> Schneirers Gut,

<sup>1)</sup> Temperfasten: an den vier Quatembern.

<sup>2)</sup> Sutergasse s. ob. 1339.

<sup>3)</sup> Heinrich von Suntheim — ein anderer aus diesem Geschlecht, Walther von Sontheim, ist ungefähr um dieselbe Zeit Deutschordensbruder zu Mergentheim. W. Fr. 1862, 84.

<sup>4)</sup> Neun Lektionen („nün Leczien“): gegenüber einer kürzern Vigilie die vollständige, welche wie die Matutin 9 Lektionen hatte. (?) — <sup>5)</sup> Das neue Spital (s. ob. 1324). — <sup>6)</sup> Ummenhofen bei Obersontheim, OA. Hall.

das jährlich 3 Pfund 5 Schilling, 2 Schillingwert Käse zu Weihnachten und zu Ostern 50 Eier, 2 Herbsthühner, 1 Fastnachtshuhn giebt; Grozzen Gut, das 2 Pfund Heller, 2 Schillingwert Käse, 2 Herbst- und ein Fastnachtshuhn giebt; Jauchen Gut, das 2 Pfund Heller, 4 Schilling, 2 Schillingwert Käse, 4 Herbst- und 1 Fastnachtshuhn giebt. Wollte das Kloster die Güter versetzen oder verkaufen, so sollen sie an den neuen Spital fallen. Siegel: Konvent.

1359. Freitag vor St. Urban.

Heinrich Veldner, Bürger zu Hall und Elisabet, seine Hausfrau, geben im Tausch 12 Schilling Heller und ein Fastnachtshuhn Gült auf Adelmans Haus an das Barfüsserkloster gegen 12 Schilling und ein Fastnachtshuhn auf Elsen Wisgerwerin Haus jenhalb des Kochens. Siegel: Heinrich Veldener.

1362. An St. Georgii.

Bruder Heinrich Huftelin Gardian und die Brüder gemeinlich erhalten von der erbaren Frau Elizabeth, die Mülnerin genannt, Bürgerin zu Halle, 10 Pfund Heller für das Seelenheil ihrer Tochter Guten selig, Cunrat Unnussen ehlicher Hausfrau, wofür das Kloster 1 Pfund Heller Gilte von Walthers von Euslingen selig Kindern gekauft hat.

1362. Mittwoch vor Michaelis.

Agnes Rokensmidin, Bürgerin zu Hall, verkauft vor dem Schultheiss Konrad Münzmeister und den Richtern Hans Lecher und Konrad von Tullau an die Barfüsser und ihre Pfleger und Vormünder ihr Haus in der Geylwinger<sup>1)</sup> Gasse an dem Graben bei dem neuen Thor, das 5 Schilling an die Bürger zu Hall gilt, um 15 Pfund Heller. Siegel: der Schultheiss.

1363. Feria quarta ante assumptionem virg. glor.

Bruder Friedrich Altinger, Gardian und Konvent, verkaufen vor Herrn Ulrichen Rehen und Walther Senften der erbaren Frau Geren Lecherin 3 Pfund Heller gilte um 30 Pfund Heller auf den weissen Sonntag als Leibgeding. Nach ihrem Tod soll das Kloster ihre Jahrzeit begehen in der Woche nach dem weissen Sonntag. Um die 3 Pfund soll man geben Fisch und Kost (den Brüdern), dass sie die Woche desto bass fahren also unz es gereichen mag. Und wenn es nicht geschehe, soll man die 3 Pfund in das neue Spital geben.

1363. Montag vor St. Lucas Evang.

Vor Konrad Münzmeister, Schultheiss, und den Richtern Kraft von Heynberg, Heinrich von Tullau, Peter von Steten, giebt Bruder Heinrich von Suntheim, Barfüsser, an die Vormünder des Barfüsserklosters, Konrad von Bachenstein, Walter Senft und Engelhart Unmozze, Gülten zu Ummenhofen und Obersuntheim und 10 Pfund Gült von Egenin Haus und dem Haus darin Heinrich Arzat und Heinrich Landose(?) sitzt.

1364. Montag nach St. Urban.

Hans Lecher, Bürger zu Hall, Elisabet Lecher, Hermann Lechers selig Tochter geben als Seelgeräte für Herrn Heinrich Lecher, Ritter, seine Hausfrau und seine Söhne Hermann und Hans, sowie ihre Altvordern und Nachkommen 10 Schilling Heller an das Barfüsserkloster zu einer Jahrzeit am Sonntag nach St. Veit mit Vigilie und am Montag mit Seelmesse. Die 10 Schillinge sollen die zwei Kapellane zu St. Magdalenen- und zu St. Nikolausaltar in St. Michael alljährlich von Brunhiltin Haus und Garten an der Blendstatt<sup>2)</sup> ihnen geben. Siegel: die Aussteller.

1365. Samstag nach St. Margaretha.

Jakob von den Brüdern, Bürger zu Hall und seine Hausfrau Sophie geben Berchtold von Neuenfels und Anna seiner Hausfrau den Weingarten Brunsperg zu Geisslingen. Siegel: der Aussteller.

<sup>1)</sup> Geylwinger = Gelbinger Gasse; die nördliche, im Jahre 1324 (Oberamtsbeschr. 119) ummauerte Vorstadt; das „neue Thor“ wohl am nördlichen Ende derselben.

<sup>2)</sup> Blendstatt, parallel zur Gelbinger Gasse, der Ort, wo vor Alters die Strafe der Blendung vollzogen wurde. (Oberamtsbeschr. 119 nennt als erstes Jahr ihrer Erwähnung erst 1368)

1365. Montag vor Unser Lieben Frauen Klibeltag.<sup>1)</sup>

Berchtold von Neuenfels, Bürger zu Hall und Anna, seine Hausfrau, verkaufen an die Vormünder des Barfüsserklosters Ulrich Reh, Konrad von Bachenstein, Walter Senft, Peter von Steten den Weingarten zu Geisslingen, Brunsperg an Fuchs Weingarten um 30 Pfund Heller minder 10 Schilling Heller. Auf dem Weingarten hat das Spital 18 Heller und dem Heiligen zu Geisslingen einen Eimer Wein. Bürgen Heinrich Alt und Konrad Goldschmid, Bürger zu Hall. Siegel des Ausstellers und der Bürgen.

## 1366. Montag vor St. Walpurgis.

Friedrich Altinger Gardian und die Brüder gemeinlich verschreiben 4 Kerzen in der Temperfasten vor Weihnachten zu der Jahrzeit Herrn Heinrich Mülners selig, Frau Elizabeth seiner ehlichen Hausfrau, Clausen, ihres Sohns, Guten und Dorotheen ihrer Tochter und Annen von Bachenstein ihrer Tochter für 25 Pfund Heller und auf Adelmans Halhaus ein Pfund Heller Gilte und auf Walther Elblins Haus zehn Schilling Heller Gilt. Diese Kerzen sollen sie alle Jahr fordern.

## 1368. Freitag nach St. Gregorii.

Vor Egen, Schultheiss zu Hall und den Richtern Konrad von Bachenstein, Walter von Gailenkirchen, Heinrich von Tullau, Konrad von Tullau, Hans Lecher und Volkhard Egen, des Schultheissen Bruder, giebt Heinrich Liebeler, Bürger zu Hall, dem Vormünder der Barfüsser, Konrad von Bachenstein, für das Kloster 1 Pfund Heller Gült auf dem Halhause, das Heinrich Liebeler und den Barfüssern gemeinsam ist, gelegen zwischen Heinrich Niffers und Konrad Mangolts Sieden.<sup>2)</sup>

## 1369. Dienstag vor St. Ulrichs Tag.

Hans von Rinderbach und seine Hausfrau Katharine verkaufen an Konrad von Bachenstein, Walter Senft, Kraft von Heymburg<sup>3)</sup> und Peter von Steten, Vormünder des Barfüsserklosters, den Weingarten zu Halle<sup>4)</sup> an der von Rot Weingarten, Konrad Schneewassers, den Kunz Suter baut, einen halben und anderthalb an Hans Bachmanns Weingarten und was zum Weingarten gehört, der heisst der Unmozze, um 131 Pfund und 14 Schilling. Bürgen Kraft von Heymberg, Albrecht Schultheiss sein Vater und Konrad von Rinderbach sein Bruder. Siegler der Aussteller und die Bürgen.

## 1370. Samstag vor Jakobi.

Hans Lecher und Elsbet seine Hausfrau verkaufen an die Vormünder des Barfüsserklosters Konrad von Bachenstein, Walter Senft, Kraft von Heymberg, Peter von Steten Gülden zu Hastoldesfelden<sup>5)</sup> von Wortwins halbem Hof, Hornungs Hof, von der Mühle zu Oberscheffau, zu Geiselbrechtsdorf<sup>6)</sup> von Walter Kruse und Walter Schmid in der Zollhütte um 300 Pfund. Bürgen: Konrad von Rinderbach, Hans Mangolt, Egen Kleinkunz, Hans Mangolt ihr Tochtermann. Siegel der Aussteller und Bürgen.

## 1370. Donnerstag nach dem Laurentientag.

Bruder Heinrich von Balbach, Gardian und der Konvent gemeinlich verschreiben Jahrzeit der Frau Margarethen Egnin selig, Heinrich Mülners ehlicher Hausfrau und desselben Heinrich Mülners, nachdem so er abgegangen ist auf den Freitag in der Quatember vor Weihnachten mit Vigilien und Seelmessen, als sittlich und gewöhnlich ist, und mit 2 Kerzen. Das Kloster giebt alle Jahre demselben Heinrichen Mülner oder seinen Erben 10 Schilling Heller, um die Fisch oder Fleisch gegeben werden sollen. Mülner hat dafür dem Kloster gegeben 16 Pfund Heller. Gardian und Konvent haben ihm dafür 1 Pfund Heller auf ihrem Sieden, gelegen zu Hall in dem Hal, bewiesen als Pfand für den Fall, dass die Jahrzeit nicht begangen wird.

<sup>1)</sup> Klibeltag: Fest der Empfangnis Mariä = Mar. Verkündigung. (Kliben: festsitzen, sich bewurzeln, in Mutterleib empfangen werden)

<sup>2)</sup> Sieden = Siedhaus.

<sup>3)</sup> Kraft von Heymberg: über die Heimberge s. W. Fr. 8,399, wo ein Stammbaum derselben aufgestellt ist. — <sup>4)</sup> Halle, der Titel der Urkunde giebt Hagen.

<sup>5)</sup> Hastoldesfelden: Hassfelden, OA. Hall. — <sup>6)</sup> Geiselbrechtsdorf, j. Gaisdorf bei Enslingen, OA. Hall.

## 1371. Donnerstag vor St. Bartholomäi.

Johannes Junckhere Gardian und die Brüder gemeinlich verkaufen zu rechten Leibgeding der Jungfrau Betin Mangoltin, Cunrat Mangolts Tochter, ihren Teil an dem Haus gelegen zu Hall auf St. Michels Kirchhof, da Kathrin Rüfin selig inne war, wovon der andere Teil denen von Guadental gehört, für 20 Gulden.

## 1372. Freitag nach Matthäi.

Vor Hans Mangolt, Schultheiss, und Walter Senft, Heinrich und Konrad von Tullau, Volkart Egen, geben Agnes Helwerin, Bürgerin zu Hall und ihr Sohn Hermann um ihres Seelenheiles willen dem Barfüsserkloster das Haus und Hofrait zu Halle in dem Hale zwischen Walter Wallen und Rohelers Haus, das an St. Maria Magdalenen Altar in St. Michaels Kirchē 4 Schilling gült. Siegel des Schultheissen.

## 1372. Montag vor St. Agnes.

Sytz Egen, Bürger zu Hall, giebt zu seinem Seelenheil an das Barfüsserkloster den Weinberg zu Gysslingen<sup>1)</sup> am Brunberg, den Heinrich Fuchs baut und der dem neuen Spital zu Hall gilt 9 Heller. Siegel der Aussteller.

## 1372. Donnerstag vor St. Peter.

Bruder Johann Junckhere Gardian verleihen zu einem rechten Erb Kuntzen Vogelmann dem Sieder Bürger zu Hall und seinen Erben unsere zwei Sieden zu Hall in dem Hal in einem Halhaus bei dem Stegmürlin am Sulfurt mit allem dem, das darzu gehört, gesucht und ungesucht, also dass er und seine Erben uns und unseren Nachkommen alle Jahr davon geben sollen, wie hoh die Bürger zu Hall andere Sieden verleihen zu Hall, darzu sollen sie uns geben von den vorgevant zwein Sieden alle Jahr einen Scheffel Salz für die Hoffschullen. Auch soll Vogelmann das Haus auswendig und inwendig in baulichem Stand halten.

## 1372. Samstag nach St. Margaretha.

Bruder Johannes Junghere Gardian und der Konvent verschreiben sich, Jahrzeit zu begehen Herrn Ulrichs von Gailenkirchen des älteren, seiner vier ehlichen Hausfrauen, Hansen von Gailenkirchen seines Sohns, Kathrinen und Agnesen seiner Tochter, Elizabeth Lutwinin seines Sohnes Walther ehlicher Hausfrau und Ulrichs ihres Sohns in der Temperfasten vor Weihnachten mit 10 Kerzen.

## 1372. Freitag nach St. Galli. 22 641

Walther von Hartenstein Gardian und die Brüder gemeinlich verschreiben eine Jahrzeit Frau Adelheiten von Felberg<sup>2)</sup> selig in der Temperfasten vor St. Michels Tag und soll eine Kerze dazu gegeben werden, wenn sie von ihrem Sohn Hans Hug von Felberg gemahnt werden. Wird die Jahrzeit nicht begangen, so hat Hans Hug von Felberg oder der Inhaber dieses Berufs das Recht, das Kloster zu pfänden ohne Zorn und ohne Klag geistlichen oder weltlichen Gerichts um 10 Schill. Heller der Währung zu Hall auf den Sieden des Klosters.

## 1379. Dienstag vor St. Georgii.

Marghart von Engelgershusen<sup>3)</sup> giebt den Barfüssern 1 Pfund Heller Gült auf St. Martinstag von Sifrit Kupferschmids Haus jenseits des Kochers an Sitz Messerschmids Haus zu einer Jahrzeit für sich und Elisabet von Urhusen<sup>4)</sup> seine Hausfrau selig auf Temperfasten vor Weihnachten. Siegel der Aussteller und Hans Hug von Vellberg.

## 1379. Freitag nach St. Veit.

Cunz Kleincunz, Bürger zu Hall, verkauft an Konrad von Bachenstein, Walter Senft, Kraft von Heymberg und Peter von Steten, Vormünder des Barfüsserklosters, 14 Schilling Heller Gült auf Martini von dem Haus bei dem Sulfurt<sup>5)</sup>, da Walter

<sup>1)</sup> Gysslingen: Geislingen, OA. Hall.

<sup>2)</sup> Vellberg, OA. Hall.

<sup>3)</sup> Engelgershusen: Engelhardshausen, OA. Gerabronn. — <sup>4)</sup> Urhusen bei Aschhausen, OA. Künzelsau.

<sup>5)</sup> Sulfurt: am jetzigen Sulferturm.

Buhel inne gesessen ist, und stösst an Konrad Bachensteins Sieden, um 8 fl. Siegel: der Verkäufer und Konrad von Rinderbach und sein Schwäher.

1379. Montag vor St. Elisabethentag.

Vor Itel Egen Schultheiss und den Richtern Walter Senft, Eberhard Philipps, Hans Sieder, Hans von Velberg, Wilhelm von Steten giebt Kunz Eltzhuser, Bürger zu Hall und Agnes seine Hausfrau, Heintzlin ihr Sohn sein Haus gelegen in Heynbacher Gasse zwischen Ludwig Heifners Haus und Walter Glychen sel. Kindern Haus und den Garten dahinten den Barfüssern. Doch behalten sie Haus und Garten als Leibgedinge, so dass sie nach dem Tod von allen dreien dem Kloster anheimfallen.

1381. Sonntag vor St. Georgi.

Kunrat Schusseler Gardian und die Brüder gemeinlich verschreiben eine Jahrzeit Heinrich Alten, Annen seiner ehlichen Hausfrau, Hansen Alten seines Vaters und seiner Mutter und ihres Vaters und ihrer Mutter und aller ihrer beiden Alvorderen auf Montag vor Georgii mit Seelvesper und mit Vigilie und gesungener Messe für 50 Pfund Haller Wörung zu Hall. Die Brüder erhalten Gesottenes und Gebratenes und  $\frac{1}{2}$  Mass Wein zu Tisch.

1381. Dienstag vor St. Egidien.

Marghart von Engelgershusen, Bürger zu Hall, giebt für sein und seiner Ehefrau Elizabeth von Urhusen Seelenheil 5 Schilling jährlchs Hellergelds an das Licht in unser Frauen Kapellen an Geilwinger Thor, die er hatte auf Siferlin Kupfersmids Haus jenseits Kochens oben an Sitzen Messersmides Haus, darauf er noch 1 Pfund jährliches Hellergelt hat, das er gegeben hat den Barfüssern zu Hall zu seiner und seiner ehlichen Hausfrau Jahrzeit zu begehen zu den Temperfasten vor Weihnachten. Siegel des Ausstellers und Hansen Hugen von Vellberg.

1381 Samstag vor Mariä Geburt.

Bruder Kunrat von Morstein Gardian und die Brüder gemeinlich verschreiben sich für eine Jahrzeit Heinrich Spiess seligen und Hansen Eberwins seligen zu der Temperfasten vor Weihnachten gegen 14 Schilling jährliche Hellergülte auf Walther Buhels Haus bei dem Sulfurt und 6 Schilling jährliche Hellergülte auf Cuntzen Eltzhusers Haus in der Heimbacher Gasse an Ludwig Hefners Haus und jährlich 3 Käse und 37 Schilling jährliche Hellergült auf dem Gut zu Giselbrechtes Dorf<sup>1)</sup>, das Heinz Lüb. baut und jährlich 4 Herbsthühner und 2 Fastnachthühnergilt. Sollte die Jahrzeit in einem Jahr nicht begangen werden, so hat Hans Spiess oder seine Erben das Recht, die Gült in diesem Jahr einzunehmen oder anders wohin zu geben.

1381. St. Thomas vor Weihnachten.

Peter Snewasser Gardian und Konvent verschreiben Andres Alt und Katharina von Winkenthal seiner Hausfrau und ihren Alvorderen auf Montag nach Georgii einen Jahrtag für 10 Pfund rheinisch.

1383. Freitag vor St. Veit.

Arnolt von Mörstein und Dorothea seine Hausfrau giebt den Barfüssern zu Hall ihr Gut zu Michelfeld,<sup>2)</sup> das Sezzeler baut gegen des Klosters Gut zu Engelbeltzhusen<sup>3)</sup>, das Suckenfuzz baut. Bürgen: Ulrich von Morstein, von Morstein sein Vater, Arnold von Morstein sein Vetter. Siegel: Arnold von Morstein und die Bürgen.

1383. Montag Sankt Gallen.

Vor dem Schultheiss Ulrich Schultheiss und den Richtern Eberhard Philipps, Itel Egen und Wilhelm von Steten bekennen Konrad Gliemer, Bürger zu Hall und seine Hausfrau Katharine, dass ihnen Gardian und Konvent des Barfüsserklosters das Haus in dem Hale zwischen Walter Wallen, Hans Volkers Häusern gelegen

<sup>1)</sup> Gaisdorf, OA. Hall.

<sup>2)</sup> Michelfeld, OA. Hall. — <sup>3)</sup> Engelbeltzhusen: über ein Engelboldshofen (jetzt Engelhofen, OA. Gaildorf) s. W. Fr. 6, 322.

gegen eine Gült von 4 Pfund 4 Schilling, je 1 Pfund 1 Schilling auf jedes Temperfasten, zu einem Erbe verliehen. Siegel: der Schultheiss und der Stadtschreiber Dyemar.

1384. Mittwoch vor St. Johannes Tag zu Sunwende.

Bruder Peter Gardian und der Konvent verschreiben eine Jahrzeit Sizen von Kotsbuhel<sup>1)</sup>, Gerin Schletzin und Adelheitin von Felberg, seiner beiden ehlichen Hausfrauen auf den Sonntag zu Abend Laetare mit Vigilie und mit . . . . . und an dem Montag mit Seelmessen als sittlich und gewünlich ist. Im Versäumnisfall hat Sitz oder wer diesen Brief inne hat, das Recht, zu pfänden um 3 Pfund Heller an Wäring, als sie denn jedes Jahres oder zwo geng und gäb ist, auf allem Gut des Klosters.

1384. in vigilia St. Mathei ap.

Bruder Friederich Altinger Gardian und die Brüder gemeinlich versprechen Heinrichen Alten und Petern Snewasser, Bürg. zu Halle und ihren Erben zwei erber Kerzen zur Jahrzeit der Frau Guten Markolffin selig und Annen ihrer Tochter. Im Versäumnisfall sind sie für 10 Schilling Heller jährlich auf Fründelins Haus „gelegen vor unserm Haus“ für jedes Jahr verfallen.

1384. Freitag vor St. Ambrosii.

Vor Schultheiss Ulrich Schultheiss und den Richtern Eberhard Philipps von Velberg, Hans Sieder, Itel Egen giebt Elisabet Brunin, Heinrich Bruns Witwe, mit Einwilligung ihres Lehensherrn Walter Senft dem Kloster der Minderbrüder zum Seelgeräte für sich und ihren verstorbenen Mann 3 Eimer jährliche Gült von ihrem neuen Weingarten bei Walter Senfts Kelter zwischen Konrad Büssers Weingarten und der Klinge, den Heinz Wakermann baut. Siegel des Schultheissen und des Stadtschreibers Dyemar.

1385. Samstag nach Georgii.

- Konrad Alt, Konrad Münzmeister unter Limburg, Heinrich von Vohenstein geben für Sitz von Enselingen<sup>2)</sup> und Bete Münzmeister seine Hausfrau an die Minderbrüder 1 Pfund Heller und ein Fastnachtshuhn von dem Weinberg zu Scheffau<sup>3)</sup>, der da heisst der alt Berg, welchen Walter von Scheffau baut.

1385. Donnerstag vor Walpurgis.

Peter Gardian und die Brüder des Hauses der mindern Brüder verschreiben Sitz von Enselingen und seiner Hausfrau Bete Münzmeisterin einen Jahrtag in den Pfingstquatemberfasten mit Vigilie, Messe und 2 Kerzen, wie das gewöhnlich ist, für 1 Pfund Heller Geld und 1 Fastnachtshuhn von dem Weingarten zu Scheffau, der da heisst der alt Berg, den Walter von Scheffau baut. Halten sie den Jahrtag nicht, so darf der Inhaber des Briefs 10 Schilling von dem Weinberg einziehen. Siegel: Gardian und Konvent.

1386. Dienstag nach St. Jakobi.

Zürch von Gabelstein und seine Hausfrau Katharina geben zum Seelgerät 5 Schilling Heller von der Egerte<sup>4)</sup> ob Heimbach<sup>5)</sup> dem Brunnen, die Gyeggenbachin hat, stosst an unten an Vulghart Egen oben an Fakel und Hans Aspach. Siegel: Zürich von Gabelstein und Peter Schneewasser.

1386. Montag vor St. Galli. - 15. Oct.

Zürch von Gabelstein und Katharina seine Hausfrau verkaufen an Walter Senft, Kraft von Heinberg, Peter von Steten, Walter von Bachenstein, Bürger zu Hall, Vormünder des Barfüsserklosters zu Hall, die Gülten und Güter zu Oeggershäusen<sup>6)</sup>: Roten Gut, Nikolaus Gut und Wolzen Gütlein, wie sie Zürich von Gabelstein von seiner Mutter Elisabet auferstorben sind, um 90 fl. Siegel: Zürich von Gabelstein, Hans Spiess, Cunz Seidenschwanz.

1) Kottspiel, OA. Ellwangen.

2) Enslingen, OA. Hall. — 3) Scheffach, OA. Hall.

4) Egerte: ehemals gepflügte, Acker gewesene Feldfläche, die später zu Graswuchs liegen geblieben ist. Schmeller. — 5) Heimbach bei Hall.

6) Oeggershäusen, auch Oggershausen, Ockershäusen, jetzt Eckartshäusen, OA. Hall.

## 1387. Freitag vor St. Peter und Paul.

Vor Ulrich Schultheiss, Schultheiss zu Hall und dem Gericht verkaufen Adelheid Tengelbechin, Bürgerin zu Hall, Pfaff Hans Tengelbach ihr Sohn — Hans Trulliep, ihr Tochtermann und Margaret ihre Tochter, seine eheliche Hausfrau — Hans Knüssing ihr Tochtermann, und Adelheid ihre Tochter, seine eheliche Hausfrau — Heinrich Vischlin und Anna ihre Tochter, seine eheliche Hausfrau — Cunz Muller und Elisabeth ihre Tochter, seine eheliche Hausfrau — an die Vormünder des Klosters der mindern Brüder Kraft von Heinberg, Peter von Steten, Konrad von Rinderbach, Walter von Bachenstein 2 Pfund 3 Schilling Heller, 2 Herbsthühner und 1 Fastnachtshuhn auf den halben Teil an der Mühle, die da heisst Raupoltsmühle, um 38 fl. Dabei waren diese Richter: Heinrich von Tullau, Hans von Velberg, Hans Lecher, Hans Sieder und Hans von Steten. Siegel: Dyemar, Stadtschreiber.

## 1388. Montag nach Jakobi.

Vor Ulrich Schultheiss, Schultheiss zu Hall und den Richtern Heinrich von Tullau, Konrad Münzmeister, Hans Schletz, Volkart Egen, Hans Veldner verkaufen Walter Biter, Bürger zu Hall und Adelheid seine Hausfrau an Kraft von Heimberg  $\frac{1}{2}$  fl. rheinisch von Berchtold Sultzers Haus an der Blendstatt zwischen Heinrich von Bachensteins Scheuer und Elsbeth Heufferin Haus und  $\frac{1}{2}$  fl. rheinisch von Elsbeth Heufferin Haus um 32 Pfund Heller. Siegel: der Schultheiss und der Stadtschreiber Dyemar.

## 1388. Freitag vor St. Ambrosientag.

Bruder Peter Snewasser Gardian und die Brüder gemeinlich verschreiben Annen, Heinrich Alten ehlicher Hausfrau und ihren Erben zwei erlich Kerzen zur Jahrzeit Kunrat Schusslers, Adelheitin seiner ehlichen Hausfrau und Bruder Cunrats Schusslers des Barfüssers ihres Sohnes in der Temperfasten vor St. Michelstag. Im Versäumnisfall sind die Aussteller verfallen jedes Jahr mit 12 Pfund Hellergilte auf Fremdelius Haus „gelegen vor unserm Haus“.

## 1389. Donnerstag vor Mitterfasten.

Zürch von Gabelstein und seine Hausfrau Katharina geben an Bruder Martin, Gardian und Konvent um Gottes Willen das Gut zu Hesselthal, das Kunz Merer der junge baut, und 30 Schilling, 2 Herbsthühner und 1 Vasnachtshuhn gilt, zu einem Seelgeräte. Die Jahrzeit soll begangen werden in der Fasten am Donnerstag vor Judika abends mit einer gesungenen Vigilie und mit 4 brennenden Kerzen und morgens mit einer gesungenen Seelmesse und aber 4 brennenden Kerzen. Von der jährlichen Gült soll der Gardian den Brüdern ein gut Gericht geben von Fischen und jedem Bruder  $\frac{1}{2}$  Mass guten Weins von der Stadt und Brezen. Siegel: die Aussteller.

## 1390. St. Georgstag.

Bruder Martin Gardian und der Konvent verschreiben Jahrzeit Adelheiten von Felberg, Sitzen von Kotspuhel ehlicher Hausfrau Hermann Zähens von Hohenhart ihres Tochtermanns und Katharinen ihrer Tochter, desselben Hermann Zähens ehlicher Hausfrau zu St. Michelstag oder in den nächsten acht Tagen davor oder darnach. Pfand 1 fl. auf dem Sieden, das Hans Fogelman zu einem Erb hat von dem Kloster.

## 1390. An St. Mathens Aubent.

Bruder Martin Gardian und der Konvent verschreiben Hansen Bunniger und Annen von Enslingen seiner ehlichen Hausfrau eine Jahrzeit mit einer Kerze auf den Tag nach St. Leonhards Tag um 20 Pfund Heller der Wäruung zu Hall. Pfand 1 Pfund auf den zwei Sieden des Konvents zu Hall.

## 1391. Samstag nach St. Gregorien Tag.

Bruder Martin Gardian und Konvent verschreiben eine Jahrzeit Götzen von Nuwenstein, Kunrats von Nuwenstein seines Sohns und Frau Agnesen Berlerin desselben Kunrats von Nuwenstein ehlicher Hausfrau zu der ersten Temperfasten in den Fasten mit 4 brennenden Kerzen für 13 Schillinge Hellergeld, 4 Gänse, 1 Lammsbauch, 4 Herbsthühner, 3 Fastnachtshühner auf einem Gütlein zu Michelfeld, das

Albrecht Sessler baut und 15 Schilling, 2 Gänse, 1 Lammsbauch, 8 Käse, 4 Herbsthühner und zwei Fastnachtshühner auf des Kretzers Lehen zu Michelfeld, das Hofmemin baut. Jeder Bruder, der Priester ist, erhält 2 Schilling.

**1391. Freitag nach St. Oswald.**

Elsbeth von Klingenfels, Witwe des Konz von Scheffau, beurkundet, dass ihr Gatte bei Lebzeiten von seinem Weingarten zu Scheffau einen Morgen den Barfüßern zu einem Seelgeräte unter Zustimmung seines Bruders Walter von Scheffau vermacht. Siegel: Sitz von Kotsbühel und Hans Glycher, Bürger zu Hall.

**1392. Montag vor Walpurgis.**

Jungfrau Guta von Steten, Wilhalms von Steten selig Tochter, derzeit zu Hall gesessen, stiftet mit Zustimmung ihrer Vetter Symond und Zyrch und Wilhalm von Steten für ihren Vater Wilhalm, Frau Huse genannt Geblin, ihre Mutter und Konrad von Nuwenstein, genannt von Ahelfingen und dessen Hausfrau Gerhuse ihre Schwester selig ein Seelgeräte mit einem Hof zu Selbach<sup>1)</sup>, den Konz Hirssbach baut, den sie Bruder Mertin Gardian und den Plegern des Barfüßerklosters zu Hall Peter von Steten, Konrad von Rinderbach, Walther von Bachenstein und Ulrich von Heimberg übergiebt. Siegel: Guta, Simon, Zürich und Wilhelm von Steten.

**1392. Samstag nach St. Galli Tag.**

Bruder Martin Gardian und der Konvent verschreiben Jahrzeit Ulrichen von Gailenkirchen zu begehnen an Sankt Symonis und Sankt Judä Tag. Ulrich von Gailenkirchen hat ihnen gegeben dafür 25 Pfund Heller Währung zu Hall. Im Versäumnisfall hat Ulrich von Gailenkirchen oder der Inhaber dieses Briefs das Recht, nach jeder übersehenen Jahrzeit zu pfänden, um ein Pfund Haller der Währung zu Hall auf der Helberin Haus zu Halle.

**1392. St. Thomas Abend.**

Görü Knolle von Gannsheim und Margarethe Egenin seine Hausfrau verkaufen an das Barfüßer Kloster und seine Vormünder Peter von Steten, Chunrad von Rinderbach, Hans Sletz, Ulrich von Heimberg Gülten zu Altdorf (Bötlin's Gut), Eschenau (Hofackers Gut), Scheffau (Mühle) um 60 fl. Siegel: die Aussteller.

**1393. An dem heiligen Pfingstabend.**

Bruder Martin: dass wir und alle unsere Nachkommen begehnen sollen die Jahrzeit der Frau Adelheiten von Felberg, Sitzen von Kotspuhels seligen ehlichen Hausfrau alle Jahre acht Tage vor oder nach St. Michels Tag. Die Brüder erhalten ein Gericht mehr zu der Pfründ. Im Versäumnisfall hat der Inhaber dieses Briefs das Recht, jedes überfahrne Jahr ein Pfund der Währung zu Halle zu pfänden auf des Klosters Sieden zu Halle. Diese Jahrzeit hat Sitz von Kotspuhel widerlegt und ausgerichtet mit einem guten Kelch und 6 Gulden.

**1394. Montag nach St. Martini.<sup>2)</sup>**

Jungfrau Guta von Steten gesessen zu Hall giebt Guta von Pretzenkein<sup>3)</sup> ihre zwei gütlech (gütlein) zu Uhartzperg<sup>4)</sup>, davon das eine Arnold Hassen, das andre die Kinder der Kachelmenin bauen und deren jedes 10 Schilling Heller ohne 7 $\frac{1}{2}$  Heller,  $\frac{1}{2}$  Malter Korn und  $\frac{1}{2}$  Malter Haber, 1 Fastnachtshuhn giebt, die besten zwei Kleinbetten, die sie hat, zwei Hauptkissen, 6 Lilachen und das beste Decklachen, zwei kurze Stülpfulwelech und zwei Stühlkissen, eine zweimässige Kanne, eine einmässige und eine halbmässige, einen Kessel, 3 Pfannen, eine Truhe, ein Giessfass und ein Becken, als freies Geschenk. Siegel: Guta von Steten, Hans Sieder, Hans Mangolt.

<sup>1)</sup> Selbach: Obersöllbach, OA. Oebringen.

<sup>2)</sup> Beziehung dieser Urkunde zum Kloster s. unten 1399 Freitag nach St. Dion.

<sup>3)</sup> Pretzenkein, Pretzkein: Bretzingen, OA. Gaildorf.

<sup>4)</sup> Wohl der jetzige Ulrichsberg, OA. Oehringen.

## 1395. Montag vor Erhardi.

Vor Ulrich Schultheiss, Schultheiss zu Hall, und den Richtern Hans Sieder, Sitz Snewater, Hans Mangolt, giebt Sitz Hug, Bürger zu Hall, dem Kloster der Barfüsser von seinem Haus zu Hall in der Geilwinger Gassen, Hofrait und Garten ohne die Hofstatt, welche er Hans Helbling zu einer Scheuer verliehen, 24 Schilling Heller auf Martini; die Gült, welche St. Lienhards Altar in der Veldnerin Kapelle<sup>1)</sup> zuvor auf dem Haus gehabt, hat Sitz Hug abgelöst. Siegel des Schultheissen und des Stadtschreibers Friedrich.

## 1396. Samstag nach St. Matthias Tag.

Bruder Andres Gardian und der Konvent verschreiben sich für eine Jahrzeit Kunrats von Bachenstein und Klausen von Bachenstein, seines Sohnes selig, auf den nächsten Tag vor Sankt Katherinen Tag. Den Brüdern soll man zu der Jahrzeit geben ein Gericht mehr von Fischen zu der Pfründ. In jedem Versäumnissfall hat der Inhaber dieses Briefs das Recht um ein Pfund Geldes auf den Sieden des Klosters zu Halle zu pfänden.

## 1396. Donnerstag vor St. Ambrosii.

Walter Vischer und Elsbeth seine eheliche Hausfrau zu Hall verschreiben dem Barfüsserkloster eine ewige Gült von  $\frac{1}{2}$  Eimer Wein aus ihrem Weingarten in dem Wegbach zwischen Heinrich Ubellin und Konz Swyggers Weingarten. Siegel: Konrad von Rinderbach und Seitz von Kotspühel.

## 1398. Montag vor Mittfasten.

Vor Arnold von Morstein und den Richtern Sitz Snewater, Hans von Morstein, Hans Spiess giebt Hans Turer, Bürger zu Hall, dem Gardian und Konvent der Barfüsser zu Hall das Gütlein zu Zimmern<sup>2)</sup> bei Nuwenfels, das vormals Werner Befenguler gebaut hat. Siegel: Schultheiss und der Stadtschreiber Friedrich.

## 1399. Freitag nach St. Dionysii.

Vor Peter von Steten dem jüngern, Schultheiss zu Hall, den Richtern Hans Schletz, Hans und Arnolt von Morstein, verkauft Guta von Pretzkein, Jungfrau, Bürgerin zu Hall, an das Barfüsserkloster zu Hall die zwei Güter zu Uhartzberg um ein Leibgedinge. Siegler: Friedrich, Stadtschreiber zu Hall.

## 1399. St. Markus Tag.

Hans Hug von Velberg giebt zu einem Seelgeräte für sich und seine Hausfrau von Steten selig 15 Schilling Heller auf seinem Gut zu Eschenau, das Heinrich Hofacker baut, an die Barfüsser zu Hall. Siegel: der Aussteller Hans Sletz und Aulber von Rinderbach.

## 1399. An St. Galli Tag.

Ulrich von Heymberg giebt für sein und seiner ehlichen Hausfrau Agnesen von Bopfingen Seelenheil dem Gardian und Konvent des Hauses zu Hall Barfüsser Ordens einen halben Gulden Gelds jährliche Gült auf Sitzen Heuffers Haus und einen halben Gulden Gelds auf Berchtold Sultzers Haus aneinander zu Halle an der Blendstatt gelegen in Geilwinger Gassen in Hall an Heinrich von Bachensteins Scheuren und andererseits an Sitzen Snewassers Scheuren ewige Gült rhein. Gulden mit rechtem Gewicht. Darum sollen sie ein Jahr nach seinem Tod jährlich und ewiglich seine und seiner Hausfrau Jahrzeit mit Vigilien, Seelmessen und Kerzen halten. Von dem Geld soll der Gardian alle Jahre geben sich selbst 2 Schill., dem Lehrmeister 2 Schill., jedem Priester, Evangelier oder Episteler je 1 Schilling Heller und jedem Schüler und dem Schaffner sechs Heller. Bei jeder Unterlassung der Jahrzeit haben die Erben des Ausstellers das Recht, die vorbeschriebene Gült selbst einzunehmen und zum Seelenheil des Ausstellers und seiner Hausfrau zu geben, wohin sie wollen. Siegel: Ulrich von Heymberg, Hanssen Sletzen und Sitzen von Kotspühel.

<sup>1)</sup> Veldnerin Kapelle, auf dem Vorplatz vor der Michaelskirche, nordwestliche Ecke, später abgetragen und in den Chor der Kirche gezogen. S. Herolds Chronik (Ausg. Schönhut) S. 6.

<sup>2)</sup> Zimmern s. ob. 1308.

## 1399. Samstag nach Jakobi.

Are von Otendorf<sup>1)</sup> und Elsbeth Lecherin seine Hausfrau geben für ihr und ihres Sohns Ludwig selig Seelenheil das Gültgütlein zu Otendorf, das Heintz Eschenbach baut, an die Barfüsser. Siegel: der Aussteller und Heinrich Berler.

## 1400. St. Matthias.

Hans Röbbelin, Bürger zu Niedernhall und Margaretha seine Hausfrau vereinbaren mit dem Gardian des Barfüsserklosters zu obern Hall, mit Herrn Heinrich von Lipheim, derzeit Terminierer<sup>2)</sup> zu Niedernhall und dem Konvent, dass sie der Barfüsser Haus und Hofrait zu Niedernhall lebenslang haushäblich nutzen und niessen sollen mit ihren Kindern unter folgenden Bedingungen: 1) Röbbelin und seine Kinder müssen das Haus baulich unterhalten, wie es zwei vom Rat in Niedernhall für notdürftig befinden und falls es baufällig würde, neu bauen; 2) Röbbelin muss des Klosters Terminierer und ihre Gesellen in dem Hause herbergen, hausen und hofen, und ihnen geben Musbrot und Zugemüse, wie sie es selbst haben; aber Wein, Schönbrod, Fleisch und Fisch müssen die Brüder um ihren Pfennig kaufen; 3) dem Terminierer bleibt die beste Kammer im Hause und eine Ecke in der Stube vorbehalten; 4) Röbbelin und seine Kinder dürfen ihr Recht an das Haus mit des Klosters Wissen und Willen verkaufen. Siegel der Stadt Niedernhall.

## 1401. Donnerstag vor Pffingsten.

Bruder Martin Gardian und der Konvent verschreiben sich, für eine Jahrzeit Hermann Snewassers und der Welsin, seiner ehlichen Hausfrau selig, und des alten Hansen Alten und seiner Hausfrau und Pet. Schnewassers und Elsbeten Alten, seiner ehlichen Hausfrau selig, alljährlich auf Mittwoch oder Samstag in dem Quatember vor Weihnachten mit Vigilie, Seelmesse gesungen und mit einer Kerze zu begehen. Zu der Jahrzeit soll man jedem Priester im Konvent ein halb Mass Wein über Tisch geben. Der Inhaber dieses Briefs hat das Recht, bei jeder Unterlassung der Jahrzeit ohne Klage und ohne Gericht auf des Konvents Sieden zu Halle um 10 Schilling Heller zu pfänden.

## 1402. Samstag vor Petri Cathedra.

Konrad von Rinderbach, Bürger zu Hall, giebt für seine und seiner Hausfrau Lutrat von Velberg Seelenheil an Bruder Martin, Gardian und Konvent des Barfüsserklosters zu Hall, das Gütlein zu Velberg, darauf Waltherlin Mesner sitzt, und das 14 Schilling, 2 Schetz<sup>3)</sup> Oel, 8 Käse, 2 Herbsthühner, 1 Fastnachtshuhn gilt. Siegel: Konrad von Rinderbach und sein Sohn Aulber.

## 1402. Samstag nach St. Petri Tag Kathedra.

Bruder Martin Gardian und der Konvent verschreiben sich, die Jahrzeit Kunrats von Rinderbach, Bürger zu Halle und Frau Lutraten, seiner ehlichen Hausfrau von Felberg, in den nächsten 8 Tagen nach Sant Martins Tag zu begehen mit Vigilie, Seelmessen und einer halbpfündigen Kerze. Zu der Jahrzeit soll das Kloster Kunraten von Rinderbach, Lutraten von Felberg, seiner ehlichen Hausfrau oder nach beider Abgang seinen Erben dem ältesten unter seinen Kindern einen rheinischen Gulden geben zur Verteilung unter die Priester des Konvents; jedem Priester sollen sie einen Schilling Haller geben, was übrig bleibt von dem Gulden, soll dem Kloster zu einem Mahl an jeder Jahrzeit gegeben werden. Wird der Gulden nicht gegeben oder die Jahrzeit nicht begangen, so haben sie und ihre Erben das Recht, ohne Klage und ohne Zorn und ohne Gericht das Kloster um 1 fl. zu pfänden. Besonderes Unterpfand soll sein das Gütlein zu Felberg, das der obengenannte Kunrat von Rinderbach dem Kloster gegeben hat und von dem der Gulden zu erheben ist.

## 1403. St. Galli.

Hans Sieder, zu Tullau gesessen, bekennt, dass ihm das Barfüsserkloster zu dem Weinberg in Tullau, der demselben  $\frac{1}{3}$  gilt<sup>4)</sup>, eine Halde an Konrad Birwifels Wein-

1) Otendorf, jetzt Ottendorf, OA. Gaidorf.

2) Terminierer: der von Ort zu Ort ziehende, die milden Gaben sammelnde Klosterbruder.

3) Schatz, Hallisches Hohlmass, s. Herold Chron. (Schönh.) S. 78.

4) wohl soviel als: zu  $\frac{1}{3}$  zinspflichtig ist.

garten unentgeltlich verliehen, die zu dem Weinberg künftig gehören soll. Der Weingarten und Halde gelten aber Konrad von Bachenstein auch jährlich 1 Schilling und ein Herbsthuhn. Siegel: Konrad Berler von Tullau, Rudolf von Münkheim.

1405. An St. Gangolfstag.

Bruder Hainrich Gardian und der Konvent des Hauses zu Halle Barfüßer Ordens verschreiben sich Jahrzeit zu begeben Heinrichs des älten Unmussen, Hedwigen seiner ehlichen Hausfrau, Ulrich Münzmeisters, Hedwigen seiner ehlichen Hausfrau, Greten von Felberg, Kunrat des müntzmaisters ehlicher Hausfrau und Hansen Müntzmaisters seines Sohnes in den 8 Tagen vor St. Leonhards Tag oder in den nächsten 8 Tagen darnach mit gesungener Vigilie und gesungener Seelenmesse je mit 4 brennenden halbpfündigen Kerzen. Dafür hat ihnen der genannte Kunrat Müntzmaister<sup>1)</sup> gegeben das gut zu Nidern Aspach, das Steffan baut und das jährlich giltet 30 Schilling Heller, 2 Herbsthühner und 1 Fastnachtshuhn. Alle Jahr giebt das Kloster zu dieser Jahrzeit demselben Kunrat Müntzmaister oder dem ältesten in dem Geschlecht von seinen Erben und Nachkommen, welcher diesen Brief inne hat, einen rheinischen Gulden gut an Gold, damit er ihn unter die Brüder teile und dem Gardian und dem Lehrmeister je 2 Schilling Heller jedem Bruder im Konvent, der Priester ist, 1 Schilling und jedem Schüler sechs Heller gebe. Was von dem Geld übrig bleibt, soll ans Mahl gewendet werden. Denselben Gulden sollen sie erheben auf dem vorgeschriebenen Gut und Gült, dass das ihr rechtes Unterpfind sein soll. Wird der Gulden nicht gegeben, so mögen sie und ihre Helfer darum pfänden auf dem genannten Gut und den andern Gütern des Klosters ohne Klage und ohne Gericht. Das Geld mögen sie denn anders wohin geben.

1405. Freitag nach Walpurg.

Vor Ulrich Schultheiss, Schultheiss, und den Richtern Hans Sletz, Hans von Morstein, Arnolt von Morstein, Hans Glycher, Hans Kurz, Cunz Kleincunz, Rudolf Eberhard, Peter von Steten, Heinrich Kek, Klaus Halberg klagt Ott Goltschmid, dass die alte Giegegenbechin und ihr Sohn Sifrid einen Schilling Heller von dem Rain bei Heimbach dem Brunnen, welchen Goltschmid von dem alten Pfarrer zu Hall selig erhalten, lange Jahre bezahlt habe, aber jetzt nicht mehr reiche, und treibt sie zu einem Eid, worauf sie sein Recht anerkennen muss. Siegel des Schultheissen, des Ratschreibers Friedrich.

1407. Montag nach dem heiligen Ostertag.

Bruder Peter Schneewasser Gardian und der Konvent verschreiben sich, am Montag nach dem andern Sonntag in der Fasten Jahrzeit zu begeben Fritzen von Lorbach und Frau Elsen Hofhm seiner Hausfrau und aller ihrer Vorfahren. Dafür haben sie empfangen in ihren Nutzen 10 rheinische Gulden. Wird die Jahrzeit nicht begangen, so hat der Inhaber dieses Briefs das Recht zu pfänden um 5 Schilling Heller.

1408. U. L. Frauen Abend in der Fasten.

Bruder Peter Schneewasser Gardian und der Konvent verschreiben sich, auf St. Egidien Tag oder 8 Tag zuvor oder 8 Tag darnach Jahrzeit zu begeben Heinrichs von Bachenstein, Frau Petris vom Stein seiner ehlichen Hausfrau und Hertwigs von Bachenstein ihres Sohnes selig. Dafür haben ihre Erben gegeben und bereits bezahlt 10 rheinische Gulden. Wird die Jahrzeit nicht begangen, so hat der Inhaber dieses Briefs das Recht, das Kloster zu pfänden um 10 Schilling Heller auf Hansen Obermans Haus und Hofraith zu Halle an dem Hale gelegen, das dem Kloster jährlich ein Pfund Heller gilt. Die 10 Schilling kann der Inhaber des Briefs geben um Gottes Willen, wohin er will.

1409. Freitag nach St. Gregorien Tag.

Bruder Kunrat Bawrlin Gardian und der Konvent verschreiben sich, in der Wochen, so man hat gesungen oculi, Jahrzeit Götzen Stickels seines Vaters, seiner

<sup>1)</sup> Derselbe war nach einer andern auf dieselbe Stiftung bezüglichen Urkunde „unter Limburg gesessen“.

Mutter und seiner Altvorderen mit einer gesungenen Vigilie und einer gesungenen Seelmesse zu begehen und eine brennende Kerze auf sein Grab zu legen zu ein' Quatember. In jedem Jahr, in welchem die Jahrzeit unterlassen wird, soll das Kloster einen halben Gulden dem Spital zu Hall geben.

1411. An St. Oswald.

Johann Vettermann, Altarist zu St. Maria Magdalenen Altar<sup>1)</sup> an St. Michael, und Johann Satler, Altarist zu St. Nikolaus-Altar an St. Michael, bekennen, dass sie jährlich von ihrer Altarpfründe dem Barfüsserkloster 10 Schilling Heller zu geben haben, damit dasselbe eine Jahrzeit für Lecher, seine Hausfrau und Kinder halte, und setzen dem Kloster als Pfand 15 Schilling Heller Gült von Heinrich Berlers und Hubheinzen Garten an der Blendstatt nach dem Graben mit Einwilligung ihres Herrn, des Abts Ernfried von Comburg. Siegel des Abtes.

1411. An St. Oswald.

Johann Baiger Gardian und Konvent der Barfüsser zu Hall bekennen, dass die 4 Schilling Heller auf Hans Obermanns Haus im Hal, hinter Heinrich Eberhard dem älteren und Hermann Heuffers Häusern, welche St. Maria Magdalenen und St. Nikolaus Altar hat, Vorgeld und die 16 Schilling, welche das Kloster von demselben Haus hat, Nachgeld sind. Siegel: Gardian und Konvent.

1412. An St. Andreas Aubent des heiligen Zwölffboten.

Bruder Johannes Baiger Gardian und der Konvent verschreiben sich, der ersamen Frau Frau Margareten von Morstein, Kunrats von Thalheim Hausfrau, ihre Jahrzeit zu begehen auf den nächsten Sonntag nach St. Francisci Tag mit 4 brennenden Kerzen. An dem Tag soll der Gardian geben den Brüdern über Tisch ein gebratenes und ein Gericht von Fischen und jeglichem Priester ein halb Mass Wein. Dafür hat Kunrat von Thalheim, der vorgenannte, gegeben und schon bezahlt ein und zwanzig Gulden, die auf die neue Konventsstube verwendet werden. Wird etwas von dem Vorgeschriebenen unterlassen, so hat der Inhaber des Briefs das Recht, um zwei Pfund Heller zu pfänden auf des Klosters Gut zu Immenhofen<sup>2)</sup>.

1414. An St. Benedikten Tag.

Bruder Johannes Bayger von Esslingen<sup>3)</sup> Gardian und der Konvent verschreiben sich, jährlich Jahrzeit Christoffs von Buwstet auf den Sonntag Reminiscere in der Fasten mit 4 brennenden Kerzen zu begehen. Der Gardian soll den Brüdern einen halben Gulden für Fische zu der Pfründt geben. Darum hat gegeben von Blintheim<sup>4)</sup> dreissig rheinische Gulden. Wird die Jahrzeit nicht gehalten, so ist das Kloster dem Siechenspital um einen halben Gulden zu Pön verfallen und hat der Inhaber des Briefs das Recht, dafür ohne Klage und ohne Gericht auf den Gütern des Konvents zu pfänden.

1414. Samstag nach Allerheiligen.

Bruder Berchtold Swasperger erhält für seine Pfründe im Barfüsserkloster 10 fl. jährlich Leibgedinge, nämlich auf St. Jakobi 2 $\frac{1}{2}$ , alle Fronfasten 2 $\frac{1}{2}$  fl. und verzichtet auf seine Pfründe. Siegel: Ulrich von Gailenkirchen und Hans Geyer.

1414. S. dato.

Bruder Johannes Bayger von Esslingen<sup>5)</sup> Gardian und der Konvent gemeinlich verschreiben Jahrzeit Endress Werntzers von Rotenburg und seiner Hausfrau und Peters von Stetten selig, seines Tochtermanns und Margarethen seiner Tochter, desselben Peters von Stetten Hausfrau und aller ihrer Altvorderen auf Sonntag nach

<sup>1)</sup> Magdalenen Altar, nach Widmanns Chronik von einem Schneewasser gestiftet und zwar auf den Glockenturm (nämlich dessen Emporkirche?) der Michaelskirche, von wo diese Pfründe erst nach der Erweiterung des Baues in das Langhaus gezogen wurde.

<sup>2)</sup> Ummenhofen, OA. Hall?

<sup>3)</sup> Die Lesung schwankt zwischen Gisslingen (Geislingen, OA. Hall) und Esslingen.

<sup>4)</sup> War wohl der Testamentsvollstrecker des gestorbenen v. Buwstet.

<sup>5)</sup> S. zu 1414 Benediktentag.

dem . . . heiligen, obersten Tag mit 4 brennenden Kerzen zu begehen. Dafür hat der genannte Endres Werntzer gegeben einen Kelch und ein grünseidenes Messgewand mit einer goldenen Borte. In dem Jahr, in dem die Jahrzeit nicht begangen wird, hat der Inhaber dieses Briefs das Recht, ohne Klage und ohne Gericht die Güter und Gülten des Klosters zu pfänden um einen rheinischen Gulden, der an das Siechenspital zu Hall gegeben werden soll.

## 1417.

Bruder Nielaus von Hall hat um seines Seelenheils willen gegeben dem Konvent des Klosters zu Hall 5 Pfund Heller um 30 Seelmessen, die man ihm sprechen soll nach seinem Tod und 16 Pfund um eine ewigliche Jahrzeit und 4 rheinische Gulden, die an des Klosters Nutzen verbaut werden sollen. Das Geld sollen die Herren fordern von Kuntzen Tauber und von Klausen Tauber, Gebrüdern, die da sitzen zu Aichelbach in dem Weiler hinter Lichtenberg.

## 1421. St. Andreä.

Peter Bener Gardian und Konvent verschreiben dem Seiz Vischlin von Orenkaw<sup>1)</sup> und Katharina seiner Hausfrau auf Ostermontag Abend eine Vigilie und Osterdienstag eine Seelmesse für 12 fl.

## 1421. St. Kiliani.

Bruder Peter Bener Gardian und Konvent verschreiben Frau Anna Peterin, Ulrichs von Gailenkirchen selig Hausfrau auf Mittwoch nach Goltvasten<sup>2)</sup> zu Weihnachten eine gesungene Vigilie und 4 Kerzen auf ihre Gräber in der Katharinenkapelle und eine gesungene Seelmesse am Donnerstag in der Goltvasten für 18 fl.

## 1424. s. d.

Peter Bener Gardian und Konvent verschreiben Frau Anna Schneewasser einen Jahrtag auf Mittwoch nach St. Jakobstag, wofür sie von den Seelwärterinnen derselben, Frau Elsbeth von Westerstetten und Katharina Schletz, 20 fl. empfangen.

## 1429. Freitag vor St. Michels Tag.

Bruder Johann Pawerlin Gardian und Konvent vertragen sich mit Hans Gerhuser von Michelbach um Zwietracht und Spenen, Misshellungen und Unwillen. Sie leihen ihm den halben Hof zu Unterselbach, daran Hans Sieder der ältere und Heinz Rotmann der jüngere den andern halben Teil bauen, dass er ihm gen Michelbach baue und niese zu einem Handross<sup>3)</sup> und nicht genötigt werde, ihn zu Unterselbach zu bezimmern. Dafür muss Gerhuser geben 4 Malter Korn, 2 Malter Dinkel, 1 Malter Haber Orenkawer Mess, 2 Herbsthülmer, 1 Fastnachtshuhn und jedes andre Jahr eine halbe Neckarfahrt vom Neckar gen Hall in die Stadt. Das Gut steht dem Kloster zu Hauptrecht. Siegel: Gardian und Konvent.

## 1434. Freitag vor Judika.

Vor Hermann Rott, Schultheiss, Konrad Sletz, Konrad Trutwin, Volkart Egen, Hans Geyer, Heinrich von Bachenstein, Friedrich Sieder, Friedrich Swabe, Ulrich Sulmeister, Konrad von Rinderbach, Eberhard Negelin, Konrad Keck, Richtern verkauft Katharine Rosenbergerin, Bürgerin zu Hall, an Heinrich Haffenbuel, auch Bürger zu Hall, Haus und Hofrait bei dem Kornhaus zwischen Klaus Bawmers selig und Eberhard Gethkers Haus um 130 fl. Das Haus gilt dem Haus der Barfüsser jährlich 10 Schilling Heller Seelgeräte. Siegel: der Schultheiss und Konrad Heiden, Stadtschreiber.

## 1439. St. Thomas.

Johann Pawrlin Gardian und Konvent bekennen Kraft Rinderbach, Elsbeth Gyrin seiner Hausfrau, Hans und Jorg Rinderbach seinen Söhnen auf Freitag nach

<sup>1)</sup> Oehringen.

<sup>2)</sup> Goltvasten, Gultfasten: die 4 Quatemberfasten, an welchen u. a. auch die Gülten bezahlt wurden.

<sup>3)</sup> Handross: ein Gut zu einem Handross leihen = zu einem Nebengut. Schmeller.

Walpurg einen Jahrtag schuldig zu sein, wofür ihnen Kraft von Rinderbach Fritz Kolers Gut und Syferlin Kolers Gütlein zu Oggershausen<sup>1)</sup> gegeben hat.

1440. Montag vor St. Crucis.

Bruder Johann Pawrlin und Konvent verschreiben Walther von Bachenstein, seiner Hausfrau Anna von Neuenstein, Walter selig ihrem Sohn, Götz, auch ihrem Sohn und dessen Hausfrau Anna Treutwin einen Jahrtag auf unser Frauen Kerzweihe. Götz und nach seinem Tode der älteste des Geschlechts erhält auf unser lieben Frauen Kerzweihe 1 Pfund 8 Schilling zur Verteilung an die Priester des Konvents, jedem 9 Pf., und jedem Schüler 6 Heller und was übrig bleibt zu Fleisch und Al zum Mahl. Auch die . . . Fastnachthühner kommen zu jedem Mahl auf den Tisch, dafür erhält das Kloster von Götz von Bachenstein das Gut zu Füssbach, das Füger inne hat und welches 1 Pfund Heller, 1 Fastnachtshuhn und  $\frac{1}{2}$  fl. Handlohn und Hauptrecht giebt. Das Gütlein zu Füssbach<sup>2)</sup>, das Jörg Huser baut, giebt 10 Schilling, 1 Fastnachtshuhn und  $\frac{1}{4}$  (?) Hauptrecht und Handlohn. Beide sind dienstfrei. Das Gütlein zu Bulzweiler<sup>3)</sup>, das Metzenhans inne hat, gilt 4 Schilling, und 4 Schilling Handlohn und Hauptrecht; ist dienstfrei.

. . . Sine dato . . . (zwischen 1429 und 1440).

Vor Hermann Rott verkauft Konrad Speglin, Bürger zu Hall, von seinem halben Sieden  $\frac{1}{4}$  an Hans Meibach, Bürger zu Hall, der die andre Hälfte des Siedens schon besitzt, um 180 fl. Dieses Sieden liegt zwischen des Spitals und Peter Meyers Sieden. Von der Hofstatt in dem Halhaus, das zu diesem Sieden gehört, haben die Barfüsser 1 Pfund Heller Gült jährlich. Von den 2 Vierteln, von welchen nun Meibach zu seiner ersten Hälfte eines besitzt, hat Katharina Morhartin 6 fl. Leibgedinge, ebenso die Anna Meyerin, Hans Steltzers Frau samt ihren Kindern aus der Ehe mit Hans Müller selig ein Pfandrecht für 100 fl. auf jene 2 Viertel.

1442. St. Margarethen.

Johann Rencke Gardian und Konvent verschreiben einen Jahrtag für Hans Uebellin, Zentgrafen zu Miltenberg, Joachim seinen Sohn, Hans Uebellin seinen Vater, Else seine Mutter, Hermann Ludwig Schneckebach selig, Pfarrer zu Tungental, und seine (scil. Hans Uebellin) Hausfrau selig Engel Brunnerin mit 4 Kerzen auf Mittwoch vor Pfingsten für 20 fl. Der Gardian soll 2 Priester Messe lesen lassen, die eine de corpore Christi, die andre de beata virgine.

1442. St. Mar. Magdal.

Johann Rencke Gardian und Konvent verschreiben eine Jahrzeit für Anna Vischer, Hans Kyesser, Hans Pfott den Jungen, ihre Männer; Heinrich Vischer selig ihren Vater und ihre Mutter Anna, am Montag nach Kantate um 25 fl., wofür  $\frac{1}{2}$  Gütlein zu Gauchshausen gekauft ist, das Hans Schumacher baut.

1452. Freitag nach Jakobi.

Bruder Hans von Baubenhusen<sup>4)</sup> Gardian und Konvent versprechen für 70 fl. Volkart von Velberg, seinem Vater Hans von Velberg, Guta von Steten seiner Mutter, Anna von Nypperger seiner Hausfrau und Grethe Rewhin, die letzte Zeit der von Nypperger Jungfrau gewesen ist, wie auch dem Volkart viermal im Jahr je in der Woche vor Kottember oder Gültfasten einen Jahrtag zu halten. Siegel: Gardian und Konvent.

~~1452~~<sup>4</sup> St. Urban.<sup>5)</sup>

Bruder Sif(rid?) Hafenbuheler Gardian und Konvent versprechen mit Willen des Kusters, ihres Ordensherrn, Ulrich Derrers, dem Konrad von Rinderbach auf

<sup>1)</sup> s. 1386. Galli.

<sup>2)</sup> Füssbach, OA. Oehringen. — <sup>3)</sup> Unbestimmt.

<sup>4)</sup> Unbestimmt.

<sup>5)</sup> Eine von 1458. St. Urban datierte, der Hauptsache nach ganz ähnlich gehaltene Urkunde zeigt die Stiftung in einer (wohl durch Todesfälle veranlassten) erweiterten Gestalt, so dass nun drei Seelmessen, an den Samstagen nach Lichtmess, nach Jakobi und vor Galli gehalten werden sollen. Es werden hier auch die Geistlichen der Michaelskirche mit Namen genannt und zwar Johann Schew, Altarist zu U. Lieben Frauen Altar, Georius Kemerer, Altarist zu St. Maria Magdalenen Altar und Michael Lienhardt Layding, Pfarrer zu St. Michael.

Freitag vor St. Urban jährlich einen Jahrtag für Kraft von Rinderbach, Elsbeth Gyerin seine Hausfrau, Konrad von Rinderbach ihren Sohn und dessen Hausfrau Elsbeth Keck, sowie Konrads Brüder Hans und Georg, für 4 Pfund Heller jährlich auf 8 Tage vor St. Urban an die zwei Kaplane und Altaristen zu U. L. Frauen und St. Wendrich<sup>1)</sup> in St. Michael, dass sie samt den Altaristen des Heiligen Kreuzes und St. Maria Magdalena, mitsamt einem der Mitherren des Pfarrers am Freitag vor St. Urban zu fünft Messe lesen im Barfüsserkloster, und zwar drei am Altar im St. Katharinenchorlein und zwei auf dem Altar ausserhalb des Chors, und sollen alle fünf mit den Barfüssern über die Gräber gehen mit dem placebo. Von den 4 Pfund, welche die zwei Altaristen vom Kloster erhalten, sollen sie zwei an das Kloster zurückgeben, eines zu einem Mahl an demselben Tag, das andre zur Verteilung an die Klosterbrüder (Priester gleiche Teile, Novizen die Hälfte), das dritte Pfund sollen die Altaristen unter sich verteilen, so dass die erstgenannten Altaristen zu St. Wendrich und U. L. Frauen je 4 $\frac{1}{2}$  Schilling, die andern 3 $\frac{1}{2}$  Schilling 2 Heller erhalten. Das vierte Pfund soll man an arme Leute über den Gräbern verteilen. Dazu giebt Konrad von Rinderbach Güter und Gülten zu Oeggershäusen und Smerach 1) Fritz Kolers Gut zu Oeggershäusen, giebt 6 Schilling, 2 Viertel Haber, 1 Fastnachtshuhn, item das Gut, das Syferlin Koler baut, 12 Schilling, 2 Viertel Haber, 2 Herbsthühner, 2) Hiltpraunts Gut, 1 fl. 5 Schilling, 4 . . . Haber, 2 Herbsthühner, 1 Fastnachtshuhn. Schmeracher und Scheuer Else geben von einem Hofe zu Schmerach 2 Pfund Heller, 2 Herbsthühner schlechter lediger Gült. Siegel: Gardian und Konvent.

#### 1458. St. Urban.

Peter Meyer und Heinrich Neyffer, Pfleger des Siechenspitals am Bach und Peter Jorglin, Meister dieses Spitals, verkaufen mit Genehmigung des Rats an Konrad von Rinderbach, Johann Scheyb und Jörg Kemerer, Kaplane zu St. Michael und Altarist zu U. L. Frauen- und Mar. Magdalenen Altar für ein Seelgerät, welches Konrad Rinderbach gestiftet hat zu den Barfüssern, nämlich 10 Pfund 4 Schilling Heller Zins auf 3 Ziele, je 3 Pfund 8 Schilling auf St. Pauli Bekehrung, St. Magdalene und St. Michelstag beim Spital. Dafür giebt Konrad Rinderbach dem Spital Güter und Gülten zu Ockershäusen, Peter Eberlin giebt 2 fl. 1 Ort, 4 Viertel Haber, 3 Herbsthühner und 3 Fastnachtshühner. Item Zimmerheinz 3 Pfund, 3 Scheffel Haber, 4 Herbsthühner und 2 Fastnachtshühner; Leonhard Hofmann giebt 2 $\frac{1}{2}$  fl. 1 Schilling, 2 Herbsthühner, 1 Fastnachtshuhn. Siegel des Spitals und des Rats.

#### 1460. Mittwoch nach Mariä Geburt.

Bruder Johannes Rencke Gardian und Konvent verschreiben sich gegen Johannes Schriber, Bürger zu Hall, gesessen am Bach, und seiner Hausfrau Margarete Virnkornyn, welche an das Kloster einen Kelch und eine Patene vermacht, welche sie alle Morgen zur Frühmesse brauchen sollen, dass sie alle Sonntage auf der Kanzel des Sohnes jenes Ehepaars Johanns gedenken und dass sie in den 4 Goltfasten des Ehepaars und ihres Sohns Heinrich Konrad, so lang sie leben und nach ihrem Tode ewig gedenken wollen.

#### 1461. Freitag unsrer Lieben Frauen Abend assumptio.

Michel Sletz und Hans Morstein, Schultheiss und Bürger zu Hall, vertragen das Barfüsserkloster und Hans Minner, Bürger zu Hall, über das Gütlein zu Ockershäusen<sup>2)</sup>, das Jerg Swind baut, von dem die Barfüsser behaupten, sie hätten Urkunde und Brief, dass das Gütlein ihnen gehöre und sie es zu leihen haben, während Hans Minner denselben Anspruch erhebt. Es wird gesprochen, dass Hans Minner und seine Erben aus dem genannten Gütlein und dem andern, das Jerg Swind von Hans Minner inne hat, dem Kloster 13 Schilling jährlich Nachgeld auf St. Michelstag zu geben hat. Alle ältern Briefe sollen ab sein. Siegel: die Thädinger; dabei sind gewesen Eberhard Negelin, Jörg Wuonhart, Betz Folck.

<sup>1)</sup> St. Wendrich: Wendelin.

<sup>2)</sup> S. zu 1386. Galli.

## 1493. Sonntag Mariä Verkündigung.

Bruder Johannes Gardian und Konvent verschreiben gegen 40 fl. rheinisch Elsbeth Keckin, Wittwe Philipps von Angeloch, auf Mariä Verkündigung einen Jahrtag für Philipp von Angeloch und dessen zwei Hausfrauen Margarethe Brewnin von Reichenberg und Elsbeth Keck, auch Betz Volk von Rossdorf und seine Hausfrau Ursula Sulmeister mit einer gesungenen Vigilie des Abends, 4 brennenden Kerzen, einer Seelmesse an den Gräbern und des Morgens einer gesungenen Messe, dafür jeder Priester 6 Pfennig, jeder Schüler 6 Heller erhält.

S. d. („wohl ca. 1493“).

Bruder Hans Gardian und Konvent verschreiben Conz Speltacher und seiner Hausfrau Elsbeth gegen 20 fl. einen Jahrtag für sich und seine Eltern Hans Speltacher und Adelheid und alle seine Geschwister und alle, die aus dem Geschlecht verschieden sind, auf Invocavit mit Vigilie, Seelmesse und 4 brennenden Kerzen. Jeder Konventbruder, der Priester ist, erhält 6 Pfennig, jeder Schüler 6 Heller auf diesen Tag. Bei Versäumnis verfällt das Kloster in 1 fl. Strafe, der auf des Klosters Sieden verpfändet wird, das Claus Vogelmann geliehen ist. Siegel: Gardian und Konvent.

1511. (s. die.)

Bruder Johann Neuheuser Gardian und Konvent verschreibt Leonhart Treber und seiner Hausfrau auf St. Viti einen Jahrtag, wofür ihre Testamentierer Volk von Rossdorf und Leonhart Wetzler, Bürger und Räte zu Hall, 20 fl. geben.

1520. (s. die.)

Leonhard Lendlin, Custor (sic!) in Schwaben, Gardian und Lesemeister verschreiben Jorg Berler und seinem Vater Heinrich Berler und seiner Mutter Anna von Ramsbach u. s. w. auf Martini einen Jahrtag für 20 fl.

ca. 1520.

Leonhard Lendlin, Custos in Schwaben, Gardian, Lesemeister und Konvent bekennen, dass Hans von Morstein und Elsbeth von Morstein, geborene Schenkin von Simauw, seine Ehefrau, ihnen 50 fl. bezahlt, welche 50 fl. jährlich 3 fl. Nutzen geben sollen, wofür ihnen eine Jahrzeit für das Ehepaar, für Hans Schenk von Simauw, Wallburg von Coburg ux., Hans von Morstein ux., Anna, Hans und Ludwig von Morstein, Sigmund von Hoppingen, den ersten Hauswirt der Elsbeth von Morstein, Barbara von Rinderbach und Ursula von Leonrode, beide Enkelinnen Hans von Morsteins zu halten obliegt. 1 Pfund wird unter die Priester verteilt, 2 Pfund in des Klosters Nutzen, Bau und Besserung verwendet.

